



These Test Guidelines have been superseded by a later version. The latest adopted version of Test Guidelines can be found at http://www.upov.int/test_guidelines/en/list.jsp

This publication has been scanned from a paper copy and may have some discrepancies from the original document.

Ces principes directeurs d'examen ont été remplacés par une version ultérieure. La version adoptée la plus récente des principes directeurs d'examen figure à l'adresse suivante : http://www.upov.int/test_guidelines/fr/list.jsp

Cette publication a été numérisée à partir d'une copie papier et peut contenir des différences avec le document original.

Diese Prüfungsrichtlinien wurden durch eine neuere Fassung ersetzt. Die neueste angenommene Fassung von Prüfungsrichtlinien ist unter http://www.upov.int/test_guidelines/en/list.jsp zu finden.

Diese Veröffentlichung wurde von einer Papierkopie gescannt und könnte Abweichungen von der originalen Veröffentlichung aufweisen.

Las presentes directrices de examen han sido reemplazadas por una versión posterior. La versión de las directrices de examen de más reciente aprobación está disponible en http://www.upov.int/test_guidelines/es/list.jsp.

Este documento ha sido escaneado a partir de una copia en papel y puede que existan divergencias en relación con el documento original.



TG/176/4 Rev.

ORIGINAL: Englisch

DATUM: 2010-03-24

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

<p>OSTEOSPERMUM</p> <p>UPOV-Code: OSTEO; OSDIM</p> <p><i>Osteospermum</i> L. und Hybriden mit <i>Dimorphotheca</i> Vaill.</p>
--

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Osteospermum</i> L.	Osteospermum	Ostéospermum	Osteospermum	Osteospermum
<i>Osteospermum</i> L. x <i>Dimorphotheca</i> Vaill. ex Moench				

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	3
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 Unterscheidbarkeit	4
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	5
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	6
6.3 Ausprägungstypen.....	7
6.4 Beispielsorten	7
6.5 Legende.....	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	15
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	15
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	16
8.3 Tabelle der Synonyme.....	20
9. LITERATUR.....	21
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	22

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Osteospermum* L. und Hybriden mit *Dimorphotheca* Vaill. der Familie der *Asteraceae*.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von bewurzelten Stecklingen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

15 bewurzelte Stecklinge.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen. Sofern nicht anders angegeben, ist das optimale Entwicklungsstadium für die Erfassung eines jeden Merkmals der Zeitpunkt der Vollblüte.

3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem Standardraum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten auf weißem Papieruntergrund erfolgen.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 15 Pflanzen umfaßt.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 10 Pflanzen oder Teilen von 10 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen.

3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 *Allgemeine Empfehlungen*

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.1.2 *Stabile Unterschiede*

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um Gewißheit zu erlangen, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität sollte ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 15 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher eingesandtes Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Pflanze: Haltung der Triebe (Merkmal 1)
- b) Blatt: Panaschierung (Merkmal 6)
- c) Zungenblüte: Einrollen der Längsränder (Merkmal 16)
- d) Zungenblüte: Anzahl Farben der Oberseite (ohne Basis) (Merkmal 19)
- e) Zungenblüte: Hauptfarbe der Oberseite (Merkmal 20) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: gelb
 - Gr. 3: orange
 - Gr. 4: rosa
 - Gr. 5: rot
 - Gr. 6: purpurn
 - Gr. 7: violett
- f) Nur Sorten mit mehrfarbiger Oberseite: Zungenblüte: Sekundärfarbe der Oberseite (Merkmal 22) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: gelb
 - Gr. 3: orange
 - Gr. 4: rosa
 - Gr. 5: rot
 - Gr. 6: purpurn
 - Gr. 7: violett

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung

zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL: Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN: Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ: Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

(a)-(d) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (* (*)	Plant: attitude of shoots	Plante : port des tiges	Pflanze: Haltung der Triebe	Planta: porte de los tallos		
QN	erect	dressé	aufrecht	erecto	Florsteo White	1
	semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto	Oste Pinkbic	2
	horizontal	horizontal	waagerecht	horizontal	Julia	3
2. (* (+)	Shoot: length	Tige : longueur	Trieb: Länge	Tallo: longitud		
QN	short	courte	kurz	corto	SAKOST 12	3
	medium	moyenne	mittel	medio	KLEO 03103	5
	long	longue	lang	largo	Akkapin	7
3.	Leaf: length including petiole	Feuille : longueur (y compris le pétiole)	Blatt: Länge (einschließlich Stiel)	Tallo: longitud (incluido el pecíolo)		
QN (a)	short	courte	kurz	corta	SAKOST 12	3
	medium	moyenne	mittel	media	Akkapin	5
	long	longue	lang	larga	Balserwhit	7
4.	Leaf: width	Feuille : largeur	Blatt: Breite	Hoja: anchura		
QN (a)	narrow	étroite	schmal	estrecha	Oslalipu	3
	medium	moyenne	mittel	media	Sunny Amanda	5
	broad	large	breit	ancha	Oste Pinkbic	7
5. (+)	Leaf: indentation of margin	Feuille : denticulation du bord	Blatt: Randeinschnitte	Hoja: indentación del borde		
QN (a)	absent or very shallow	absente ou très peu profonde	fehlend oder sehr flach	ausente o muy poco profunda	KLEOE 05119	1
	shallow	peu profonde	flach	poco profunda	Oste Pinkbic	3
	medium	moyenne	mittel	media	Julia	5
	deep	profonde	tief	profunda	Oste Yel	7
	very deep	très profonde	sehr tief	muy profunda	Zulu	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
6. (*)	Leaf: variegation	Feuille : panachure	Blatt: Panaschierung	Hoja: variegación		
QL	(a) absent	absente	fehlend	ausente	Sparkler	1
	present	présente	vorhanden	presente	Silver Sparkler	9
7.	Leaf: intensity of green color of upper side	Feuille : intensité de la couleur verte de la face supérieure	Blatt: Intensität der Grünfärbung der Oberseite	Hoja: intensidad del color verde del haz		
QN	(a) light	clair	hell	claro		1
	medium	moyen	mittel	medio	Oste Pinkbic	2
	dark	foncé	dunkel	oscuro	Zimba	3
8. (+)	Young flower head: main color of upper side of ray floret	Jeune capitule : couleur principale de la face supérieure de la fleur ligulée	Junger Blütenstand: Hauptfarbe der Oberseite der Zungenblüte	Capítulo joven: color principal de la parte superior de la flor ligulada		
PQ	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
9. (*) (+)	Flower head: paracorolla	Capitule : paracorolle	Blütenstand: Nebenkrone	Capítulo: paracorola		
QL	(b) absent	absente	fehlend	ausente		1
	present	présente	vorhanden	presente		9
10. (*) (+)	Flower head: number of ray florets	Capitule : nombre de fleurs ligulées	Blütenstand: Anzahl Zungenblüten	Capítulo: número de flores liguladas		
QN	(b) few	faible	gering	poco	Oslalipu	3
	medium	moyen	mittel	medio	KLEO 03103	5
	many	élevé	groß	mucho	Durban	7
11. (*)	Flower head: diameter	Capitule : diamètre	Blütenstand: Durchmesser	Capítulo: diámetro		
QN	(b) small	petit	klein	pequeño	Akkapin	3
	medium	moyen	mittel	medio	Sunny Felix	5
	large	grand	groß	grande	KLEO 05119	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
12. (*)	Ray floret: length	Fleur ligulée : longueur	Zungenblüte: Länge	Flor ligulada: longitud		
QN	(b) short	courte	kurz	corta	KLEO 03103	3
	medium	moyenne	mittel	media	Sunny Felix	5
	long	longue	lang	larga	Duetisunye	7
13. (*) (+)	Ray floret: width	Fleur ligulée : largeur	Zungenblüte: Breite	Flor ligulada: anchura		
QN	(b) narrow	étroite	schmal	estrecha	Oslalipu	3
	medium	moyenne	mittel	media	Sunny Amanda	5
	broad	large	breit	ancha	KLEO 03103	7
14.	Ray floret: length/width ratio	Fleur ligulée : rapport longueur/largeur	Zungenblüte: Verhältnis Länge/Breite	Flor ligulada: relación entre la longitud y la anchura		
QN	(b) small	petit	klein	pequeña		3
	medium	moyen	mittel	mediana		5
	large	grand	groß	grande		7
15. (+)	Ray floret: shape of apex (excluding incisions)	Fleur ligulée : forme du sommet (non compris les incisions)	Zungenblüte: Form der Spitze (ohne Einschnitte)	Flor ligulada: forma del ápice (sin incluir incisiones)		
PQ	(b) acute	aigu	spitz	aguda	Lemon Symphony	1
	obtuse	obtus	stumpf	obtusa	Oste Deeppur	2
	rounded	arrondi	abgerundet	redondeada	Sunny Henry	3
16. (*) (+)	Ray floret: inward rolling of longitudinal margins	Fleur ligulée : enroulement vers l'intérieur des bords longitudinaux	Zungenblüte: Einrollen der Längsränder	Flor ligulada: curvatura interna de los bordes longitudinales		
QN	(b) absent on all flowers	absent sur toutes les fleurs	an allen Blüten fehlend	ausente en todas las flores	Brightside	1
	present on some flowers	présent sur certaines fleurs	an einigen Blüten vorhanden	presente en algunas flores	Osjaseclipur	2
	present on all flowers	présent sur toutes les fleurs	an allen Blüten vorhanden	presente en todas las flores	Balslerlabli	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
17. (+)	<u>Only flowers with inward rolling ray floret margins: Ray floret: length of ray floret with rolled margin</u>	<u>Seulement les fleurs à enroulement vers l'intérieur des bords de la fleur ligulée : Fleur ligulée : longueur de la fleur ligulée à bord enroulé</u>	<u>Nur Blüten mit Einrollen der Zungenblütenränder: Zungenblüte: Länge der Zungenblüte mit eingerollten Rändern</u>	<u>Únicamente las flores con curvatura interna de los bordes de la flor ligulada: Flor ligulada: longitud de la flor ligulada con los bordes curvados</u>		
QN	(b) less than one-third	moins d'un tiers	weniger als ein Drittel	menos de un tercio	Duetispocre	1
	one-third to less than one-half	un tiers à moins de la moitié	ein Drittel bis weniger als die Hälfte	de un tercio a menos de una mitad	Aknawim	2
	one-half to two-thirds	la moitié à deux tiers	die Hälfte bis zwei Drittel	de una mitad a dos tercios	Osjamspowit	3
18.	Ray floret: color of basal zone	Fleur ligulée : couleur de la zone basale	Zungenblüte: Farbe der basalen Zone	Flor ligulada: color de la zona inferior		
PQ	(b) RHS Colour Chart (c) (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de de referencia)		
19. (* (+)	Ray floret: number of colors on upper side (base excluded)	Fleur ligulée : nombre de couleurs sur la face supérieure (non compris la base)	Zungenblüte: Anzahl Farben der Oberseite (ohne Basis)	Flor ligulada: número de colores en la parte superior (sin incluir la base)		
QN	(b) one	une	eine	uno	Aksinto, Osjampurim	1
	(c) two	deux	zwei	dos	Balserlabli, KLEOE 06150	2
	more than two	plus de deux	mehr als zwei	más de dos		3
20. (* (+)	Ray floret: main color on upper side	Fleur ligulée : couleur principale sur la face supérieure	Zungenblüte: Hauptfarbe der Oberseite	Flor ligulada: color principal en la parte superior		
PQ	(b) RHS Colour Chart (c) (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
21.	<u>Only varieties with one color on upper side: Ray floret: color distribution on upper side</u>	<u>Seulement les variétés à une couleur sur la face supérieure : Fleur ligulée : distribution des couleurs sur la face supérieure</u>	<u>Nur Sorten mit einfarbiger Oberseite: Zungenblüte: Farbverteilung der Oberseite</u>	<u>Únicamente las variedades con un color en la parte superior: Flor ligulada: distribución de los colores en la parte superior</u>		
PQ	(b) lighter towards base (c)	plus claire vers la base	heller zur Basis hin	más claro hacia la base	Aksinto	1
	even	uniforme	gleichmäßig	uniforme	Oste Yel	2
	lighter towards apex	plus claire vers le sommet	heller zur Spitze hin	más claro hacia el ápice		3
	in light and dark longitudinal stripes	en stries longitudinales claires et foncées	in hellen und dunklen Längsstreifen	en rayas longitudinales claras y oscuras		4
22.	<u>Only varieties with two or more colors on upper side: Ray floret: secondary color on upper side</u>	<u>Seulement les variétés à deux couleurs ou plus sur la face supérieure : Fleur ligulée : couleur secondaire sur la face supérieure</u>	<u>Nur Sorten mit mehrfarbiger Oberseite: Zungenblüte: Sekundärfarbe der Oberseite</u>	<u>Únicamente las variedades con dos o más colores en la parte superior: Flor ligulada: color secundario en la parte superior</u>		
PQ	(b) RHS Colour Chart (c) (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
23.	<u>Only varieties with two or more colors on upper side: Ray floret: distribution of secondary color on upper side</u>	<u>Seulement les variétés à deux couleurs ou plus sur la face supérieure : Fleur ligulée : distribution de la couleur secondaire sur la face supérieure</u>	<u>Nur Sorten mit mehrfarbiger Oberseite: Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe der Oberseite</u>	<u>Únicamente las variedades con dos o más colores en la parte superior: Flor ligulada: distribución del color secundario en la parte superior</u>		
PQ	(b) apical zone (c)	zone apicale	apikale Zone	zona apical		1
	middle zone	zone médiane	mittlere Zone	zona media		2
	basal zone	zone basale	basale Zone	zona inferior		3
	in longitudinal stripes	en stries longitudinales	in Längsstreifen	en rayas longitudinales		4

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
24. (*) (+)	<u>Only varieties with more than two colors on upper side:</u> Ray floret: tertiary color on <u>upper</u> side	<u>Seulement les variétés à deux couleurs ou plus sur la face supérieure :</u> Fleur ligulée : couleur tertiaire sur la face <u>supérieure</u>	<u>Nur Sorten mit mehrfarbiger Oberseite:</u> Zungenblüte: Tertiärfarbe der <u>Oberseite</u>	<u>Únicamente las variedades con más de dos colores en la parte superior:</u> Flor ligulada: color terciario en la parte <u>superior</u>		
PQ	(b) RHS Colour Chart (c) (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de de referencia)		
25. (*)	Ray floret: color group of middle zone on <u>lower</u> side	Fleur ligulée : groupe de couleurs de la zone médiane sur la face <u>inférieure</u>	Zungenblüte: Farbgruppe der mittleren Zone der <u>Unterseite</u>	Flor ligulada: grupo de color de la zona media en la parte <u>inferior</u>		
PQ	(b) very light yellow to (c) light yellow	jaune très clair à jaune clair	sehr hellgelb bis hellgelb	amarillo muy claro a amarillo claro	Osjamvan	1
	medium yellow to dark yellow	jaune moyen à jaune foncé	mittelgelb bis dunkelgelb	amarillo medio a amarillo oscuro	Caprivi Milk, KLEO 03105	2
	orange to brown orange	orange à orange brun	orange bis braunorange	naranja a marrón naranja	Seipepan, Wesosora	3
	brown red	rouge brun	braunrot	marrón rojizo	Shiela	4
	purple to brown purple	pourpre à pourpre brun	purpurn bis braunpurpurn	púrpura a púrpura marrón	Oste Pinkbic	5
	blue	bleu	blau	azul	KLEOE 06123	6
	blue violet	violet bleu	blauviolett	violeta azulado	Akali, Oseclav	7
	violet to brown violet	violet à violet brun	violett bis braunviolett	violeta a violeta marrón	Balslerlabli, Osjamlipur	8
	very light brown	brun très clair	sehr hellbraun	marrón muy claro	Sekilavan	9
	yellow brown	brun jaune	gelbbraun	marrón amarillento	KLEOE 05119	10
	medium brown to dark brown	brun moyen à brun foncé	mittelbraun bis dunkelbraun	marrón medio a marrón oscuro	FELDOST 06, Lanaval	11
	yellow with red stripe	jaune à bande rouge	gelb mit rotem Streifen	amarillo con línea roja	Picnic Yellow	12
	yellow with brown stripe	jaune à bande brune	gelb mit braunem Streifen	amarillo con línea marrón	Duetisunye, Oste Yel	13
	orange with brown stripe	orange à bande brune	orange mit braunem Streifen	naranja con línea marrón	Sunny Dark Florence	14

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
26.	Disc: diameter	Disque : diamètre	Scheibe: Durchmesser	Disco: diámetro		
QN	(b) small	petit	klein	pequeño		3
	medium	moyen	mittel	medio		5
	large	grand	groß	grande		7
27. (*)	Disc: color	Disque : couleur	Scheibe: Farbe	Disco: color		
PQ	(b) light grey	gris clair	hellgrau	gris claro	KLEO 03105	1
	yellow	jaune	gelb	amarillo	Akyel	2
	yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento	Lanaca	3
	medium grey green	vert gris moyen	mittel graugrün	verde gris medio	KLEOE 05526	4
	dark grey green	vert gris foncé	dunkel graugrün	verde gris oscuro	Lemon Symphony	5
	dark grey	gris foncé	dunkelgrau	gris oscuro	Sunny Dark Amanda	6
	purple	pourpre	purpurn	púrpura	Sunny Sabrina	7
	violet	violet	violett	violeta	KLEO 03103	8
	light blue	bleu clair	hellblau	azul claro	Balserswhit	9
	dark blue	bleu foncé	dunkelblau	azul oscuro	Akapin	10
	brown	brun	braun	marrón	Shiela	11
	black	noir	schwarz	negro	Sunny Stephanie	12

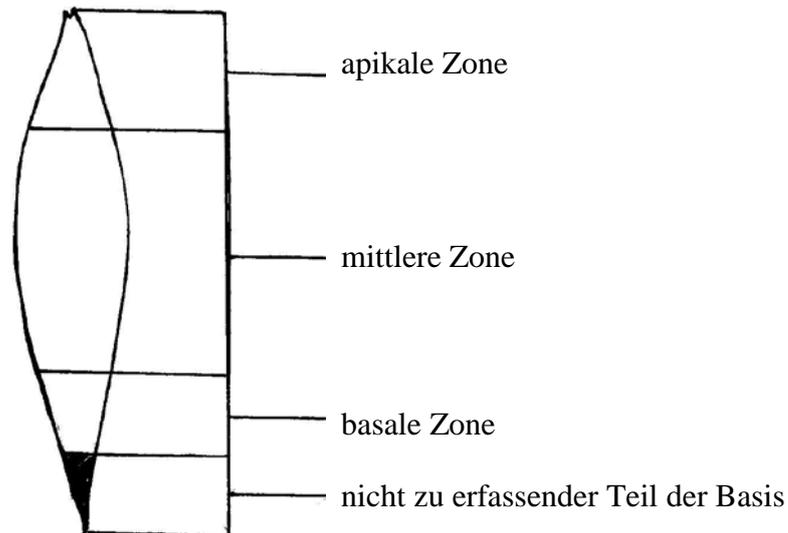
8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen zum Zeitpunkt der vollen Blüte erfolgen.

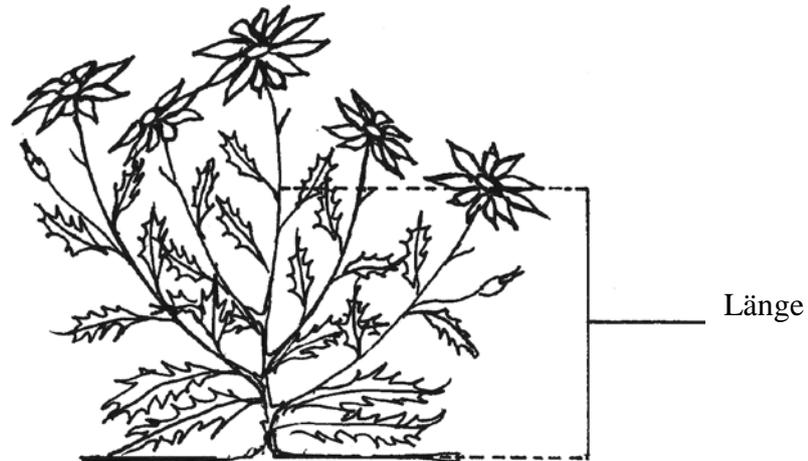
Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Alle Erfassungen am Blatt sollten an voll entwickelten Blättern aus dem mittleren Teil der Pflanze erfolgen.
- (b) Alle Erfassungen an der Blüte sollten erfolgen, wenn eine bis zwei Reihen von Scheibenblüten geöffnet sind.
- (c) Diagramm der Teile der Zungenblüte



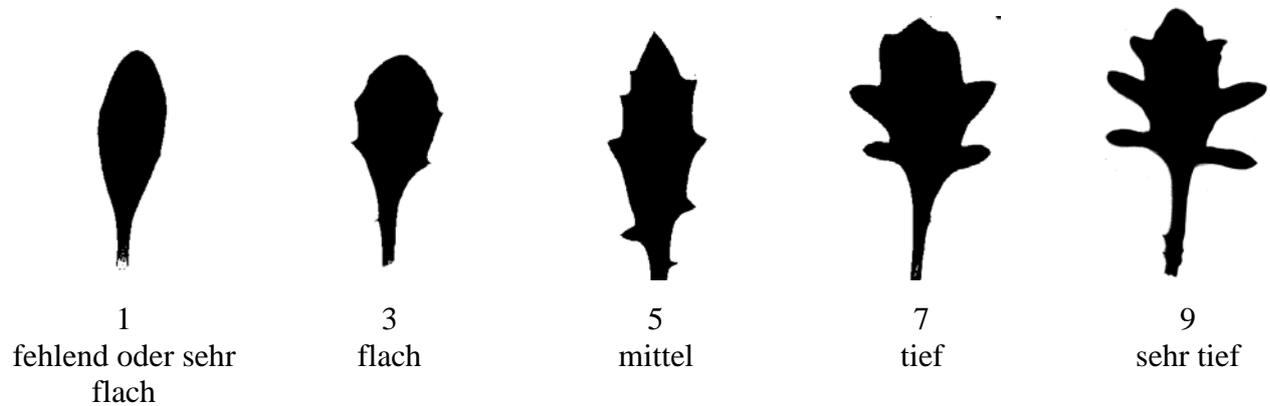
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 2: Trieb: Länge



Die Länge des Triebes sollte am längsten Trieb vom Boden bis zum letzten Blatt gemessen werden.

Zu 5: Blatt: Randeinschnitte



Zu 8: Junger Blütenstand: Hauptfarbe der Oberseite der Zungenblüte

Die Erfassungen sollten erfolgen, wenn alle Zungenblüten voll ausgebildet sind und keine Scheibenblüten geöffnet sind.

Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche. Wenn die Flächen der Farben nahezu gleich groß sind, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe angesehen.

Zu 9: Blütenstand: Nebenkronen

Die Nebenkronen sind eine sekundäre oder innere Krone; eine Krone des Blütenstandes.



1
fehlend



9
vorhanden

Zu 10: Blütenstand: Anzahl Zungenblüten

Die Nebenkronen sollten bei der Erfassung der Anzahl Zungenblüten ausgeschlossen werden.

Zu 13: Zungenblüte: Breite

Bei Zungenblüten mit eingerollten Längsrändern sollte die Erfassung am breitesten Teil erfolgen.

Zu 15: Zungenblüte: Form der Spitze (ohne Einschnitte)



1
spitz



2
stumpf



3
abgerundet

Zu 16: Zungenblüte: Einrollen der Längsränder



fehlend



vorhanden

Stufe 2 (Einrollen der Längsränder an einigen Blüten) bedeutet, daß das Einrollen an einigen Blüten bei allen Pflanzen der Sorte vorhanden ist.

Zu 17: Nur Blüten mit Einrollen der Zungenblütenränder: Zungenblüte: Länge der Zungenblüte mit eingerollten Rändern



1

weniger als ein Drittel



2

ein Drittel bis weniger als die Hälfte



3

die Hälfte bis zwei Drittel

Zu 19: Zungenblüte: Anzahl Farben der Oberseite (ohne Basis)

Bei Sorten mit eingerollten Zungenblütenrändern ist die Unterseite der Zungenblüte sichtbar, wenn die Oberseite der Blüte betrachtet wird. In diesen Fällen ist die Farbe der sichtbaren Unterseite nicht als Farbe der Oberseite anzusehen.



1
eine



1
eine



2
zwei



2
zwei

Sorten mit verschiedenen Helligkeitsstufen derselben Farbe gelten als einfarbige Sorten (wie in den obigen Beispielen).

Zu 20: Zungenblüte: Hauptfarbe der Oberseite

Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche. Wenn die Flächen der Farben nahezu gleich groß sind, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe angesehen.

Zu 22: Nur Sorten mit mehrfarbiger Oberseite: Zungenblüte: Sekundärfarbe der Oberseite

Die Sekundärfarbe ist die Farbe mit der zweitgrößten Fläche.

Zu 23: Nur Sorten mit mehrfarbiger Oberseite: Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe der Oberseite



1
apikale Zone



3
basale Zone



4
in Längsstreifen

Zu 24: Nur Sorten mit mehrfarbiger Oberseite: Zungenblüte: Tertiärfarbe der Oberseite

Die Tertiärfarbe ist die Farbe mit der drittgrößten Fläche.

8.3 *Tabelle der Synonyme*

<i>Beispielsorte</i>	<i>Synonym</i>
Lemon Symphony	Seikilrem

9. Literatur

Heywood, V.H. (ed.), 1993: Flowering Plants of the World. B.T. Batsford. London, GB.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1 Gattung	<input type="text" value="Osteospermum L."/>	
1.2 Art (bitte ausfüllen)		
1.2.1 Botanischer Name	<input type="text"/>	[]
1.2.2 Landesüblicher Name	<input type="text"/>	
1.3 Hybride	<input type="text" value="Osteospermum L. x Dimorphothecca Vaill."/>	[]
Art (bitte ausfüllen)	<input type="text"/>	
2. Anmelder		
Name	<input type="text"/>	
Anschrift	<input type="text"/>	
Telefonnummer	<input type="text"/>	
Faxnummer	<input type="text"/>	
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>	
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>	
Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) unbekante Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt
und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Vegetative Vermehrung

- a) Stecklinge []
- b) *In-vitro*-Vermehrung []
- c) Sonstige (Methode angeben) []

4.2.2 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Pflanze: Haltung der Triebe (1)		
aufrecht	Florsteo White	1[]
halbaufrecht	Oste Pinkbic	2[]
waagerecht	Julia	3[]
5.2 Trieb: Länge (2)		
kurz	SAKOST 12	3[]
mittel	KLEO 03103	5[]
lang	Akkapin	7[]
5.3 Blatt: Panaschierung (6)		
fehlend	Sparkler	1[]
vorhanden	Silver Sparkler	9[]
5.4 Zungenblüte: Einrollen der Längsränder (16)		
an allen Blüten fehlend	Brightside	1[]
an einigen Blüten vorhanden	Osjaseclipur	2[]
an allen Blüten vorhanden	Balserlabi	3[]
5.5 Zungenblüte: Anzahl Farben der Oberseite (ohne Basis) (19)		
eine	Aksinto, Osjampurim	1[]
zwei	Balserlabli, KLEOE 06150	2[]
mehr als zwei		3[]
5.6i Zungenblüte: Hauptfarbe der Oberseite (20)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.6ii Zungenblüte: Hauptfarbe der Oberseite (20)		
weiß		1[]
gelb		2[]
orange		3[]
rosa		4[]
rot		5[]
purpurn		6[]
violett		7[]
andere Farbe (Farbe angeben)		8[]
5.7i <u>Nur Sorten mit mehrfarbiger Oberseite:</u> (22) Zungenblüte: Sekundärfarbe der Oberseite		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.7ii <u>Nur Sorten mit mehrfarbiger Oberseite:</u> (22) Zungenblüte: Sekundärfarbe der Oberseite		
weiß		1[]
gelb		2[]
orange		3[]
rosa		4[]
rot		5[]
purpurn		6[]
violett		7[]
andere Farbe (Farbe angeben)		8[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
--	--	--	---

Beispiel

Zungenblüte: Breite

breit

schmal

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstigen Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]